

**Mathematisch
Naturwissenschaftliches
Gymnasium
Mönchengladbach**

**SCHULBERICHT
1981/82**

Herausgeber:

Der Oberstudiendirektor in Zusammenarbeit mit Mitgliedern des
Lehrerkollegiums, der Schülerversammlung und der Schülerschaft

VORWORT

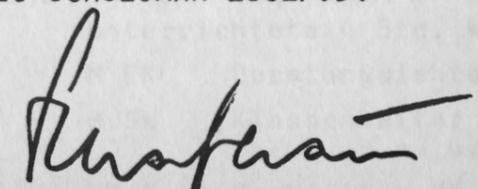
DER GANZEN SCHULGEMEINDE, DEN EHEMALIGEN UND DEN FREUNDEN
DES MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHEN GYMNASIUMS
MÖNCHENGLADBACH SOLL DER SCHULBERICHT EINEN RÜCKBLICK AUF
DAS SCHULJAHR 1981/82 GEBEN UND DIE WICHTIGSTEN EREIG-
NISSE DIESES LANGEN SCHULJAHRES NOCH EINMAL IN DIE
ERINNERUNG ZURÜCKRUFEN.

ER IST ENTSTANDEN DURCH DIE ZUSAMMENARBEIT VIELER MIT-
GLIEDER DES LEHRERKOLLEGIUMS UND DER SCHÜLERVERTRETUNG.
SIE BERICHTEN ÜBER AKTIVITÄTEN, DIE DURCH IHRE INITIATIVE
ENTSTANDEN UND IN IHRER MITVERANTWORTUNG VERWIRKLICHT
WURDEN.

NACH DEM WORTLAUT DES SCHULORDNUNGSGESETZES SIND SCHULEN
STÄTTEN DER ERZIEHUNG UND DES UNTERRICHTS. DER SCHULBE-
RICHT GIBT ZEUGNIS DAVON, DASS UNSERE SCHULE MEHR IST ALS
EINE BLOSSE UNTERRICHTSANSTALT. DASS DIES SO IST, VERDANKT
DIE SCHULE DEM IDEENREICHTUM, DER EINSATZBEREITSCHAFT UND
DER GUTEN ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN LEHRERN, SCHÜLERN UND
ELTERN.

DIE VERÖFFENTLICHUNG DES SCHULBERICHTS IST EIN ANLASS,
IHNEN ALLEN ZU DANKEN. DANK GILT AUCH DEM FÖRDERVEREIN
FÜR SEINE NOTWENDIGE UND HILFREICHE FINANZIELLE UNTER-
STÜTZUNG, DURCH DIE AUCH DIE HERAUSGABE DIESES SCHULBE-
RICHTES ERMÖGLICHT WURDE.

MIT MEINEM DANK VERBINDE ICH DIE BESTEN WÜNSCHE FÜR EIN
ERFOLGREICHES UND ERFREULICHES SCHULJAHR 1982/83.



(SCHAFHAUS)

OBERSTUDIENDIREKTOR

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

	Seite
VORWORT	3
1. DAS KOLLEGIUM DER SCHULE	5
1.1 Das Kollegium im Schuljahr 1981/82	5
1.2 Studienreferendare	8
1.3 Lehrerrat	8
2. DIE SCHÜLERSCHAFT	9
2.1 Klassenzahl	9
2.2 Schülerzahl	9
2.3 Abiturienten 1982	9
2.4 Klassenlisten der Klassen 5a - d	10
3. MITGLIEDER DER SCHULKONFERENZ	11
3.1 Elternvertreter	11
3.2 Delegierte des Lehrerkollegiums	11
3.3 Schülervertreter	11
4. BESONDERHEITEN IM ANGEBOT DER SCHULE	12
4.1 Sport-Neigungsgruppen	12
4.2 EDV/Informatik	16
4.3 Keramikkurs	16
4.4 Arbeitsgemeinschaft Russisch	16
4.5 Rechtskunde	17
4.6 Silentien	17
4.7 Astronomischer Arbeitskreis	17
5. INTERNATIONALE KONTAKTE	19
5.1 Fünf-Schulen-Treffen 1982 in Valkenswaard	19
5.2 Aufenthalt der Preisträger des Päd.Austauschdienstes	19
6. AUS DER CHRONIK DES SCHULJAHRES 1981/82	22
6.1 Konzert des Schulorchesters	22
6.2 Jag der offenen Tür	22
6.3 Schulfest 1981	24
6.4 Besuch der 10c im Zentrum für Körperbehinderte	26
6.5 Laute Geräusche in der Bibliothek?	26
6.6 Mahagonny-Songspiel	27
6.7 Studienreise Südafrika, August 1981	27
6.8 Martinzug	30
6.9 Bericht der Schülervertretung	31
6.10 Reportage über einen Skikurs	34
6.11 "Plakatabreißern auf der Spur"	36

1. DAS KOLLEGIUM DER SCHULE

1.1 Im Schuljahr 1981/82 setzte sich das Kollegium wie folgt zusammen:

1.	Schafhaus, Werner	OStD	M CH	Schulleiter
2.	Adam, Dr. Günter	OStR	D GE	
3.	Adler, Peter	Ang	KU	Fachleiter KU
4.	Borkowsky, Gerd	SpL	SP	
5.	Breymann, Rolf	StD	D EK	Klassenleiter 8b Fachleiter D
6.	Brockers, Wolfgang	Sek.I-L	GE SP	
7.	Buhl, Albin	StR	M IF	Klassenleiter 5c
8.	Dercks, Gottfried	OStR	L GE	Klassenleiter 9e
9.	Drüeke, Norbert	StD	E EK	Fachl. EK am Bez.Sem.
10.	Eckert, Egon	StR	EK D	
11.	Endres, Heribert	StR	KU	Beratungslehrer 12
12.	Engartner, Helmut	StD	CH SP	Fachl. CH am Bez.Sem.
13.	Esser, Hildegard	StR'	E PA	
14.	Eube, Eberhard	StR	PH M	
15.	Fidora, Udo	OStR	SW E	Klassenleiter 7b Fachleiter SW/PK
16.	Fischer, Gunter	StR	M PH IF	Klassenleiter 9b
17.	Foitzik, Ursula	StR'	D F	Klassenleiterin 7d
18.	Fuchs, Margret	StR'	M PH	Klassenleiterin 5d
19.	Gellißen, Marlies	Sek.I-L'	SW GE	
20.	Göbel, Angela	StR'	BI CH	
21.	Görner, Gudrun	StR'	D E	
22.	Goldmann, Hans	Ang		unterrichtete 10 Std. KR
23.	Hackemann, Klaus	StD	E L	Vertreter des Schul- leiters
24.	Hartmann, Jochen	OStR	BI EK	Beratungslehrer 11 Fachleiter BI
25.	Hecht, Dieter	OStR	M PH	Klassenleiter 5a Beratungslehrer 11 Fachleiter M
26.	Heerstraßen, Doris	Sek.I-L'	D KU	
27.	Heitmann, Dieter	OStR	E SP	Klassenleiter 10b Beratungslehrer 11
28.	Hellebrand, Helmut	OStR	SP M IF	Fachleiter IF
29.	Hofmann, Horst	WkL		unterrichtete 4 Std. Wk
30.	Jacobs, Heinz-Theo	StR	M EK	Beratungslehrer 12
31.	Jansen, Rolf	StR	M SW	Klassenleiter 9b Fachl. M am Bez.Sem.
32.	Jedowski, Ludwig	StD	MU E	Fachleiter MU

33. Johnen, Rita	StR'	PA F	Klassenleiterin 8c Vors.d.Fachkonferenz PA
34. Junghanns-Nolten, Doris	StR'	BI SW	
35. Kloimstein, Peter	SpL	SP EK	
36. Kluttig, Angela	StR'	PA SW M	Klassenleiterin 8d
37. Kolvenbach, Jürgen	StD	D PL	Fachl. D am Bez.Sem.
38. Kostrzewa, Hans Jürgen	StD	M PH	Projektleiter Oberstufe
39. Kremer, Herbert	StD	BI L	Klassenleiter 6d u. 10e Projektl.Erprobungsstufe Verwaltungs-StD
40. Kremer, Irmtraud	Ang		unterrichtete 6 Std. BI
41. Laufen, Ulrich	StR	MU PH	
42. Leide, Erich	OStR	M SP	Klassenleiter 9c Beauftr.f.d.Stundenplan
43. Lipa, Christine	Ang	KR RU	
44. Malitte, Marita	Sek.I-L'	ER D	Vors.d.Fachkonferenz ER
45. Matthewman, Gordon	Ang	E	
46. Meiners, Heinz	SpL	SP E	
47. Merten, Dr. Josef	Ang		unterrichtete 4 Std. CH
48. Müller, Irmgard	StR'	F E	
49. Nagorski, Herbert	Ang		unterrichtete 9 Std. CH
50. Neumann, Beate	StR'	E EK	Klassenleiterin 6a
51. Pauly, Heinz-Jürgen	StD	F SP	Beratungslehrer 12 u. 13 Projektl.Diff.Mittelstufe Beauftr.f.intern.Kontakte
52. Peters, Eckart	StR	CH EK PH	Beratungslehrer 11 Fachleiter CH
53. Peters, Herbert	StR	E PK PA	Klassenleiter 6b Beratungslehrer 12
54. Pispers, Raimund	StR	L PL	Fachleiter PL
55. Plein, Walter	SpL	SP E	Klassenleiter 7c
56. Plum, Rolf-Dieter	ReLL		unterrichtete 6 Std. KR
57. Pötter, Marianne	SpL'	SP	
58. Prinz, Anita	StR'	KU	
59. Randerath, Gregor	StR	D PA	
60. Roche, Dr. Georg	Ang		unterrichtete 4 Std. BI
61. Rohn, Gerhard	StR	GE D	Klassenleiter 7a Beratungslehrer 12
62. Rumpel, Dr. Peter	Pfarrer	ER	
63. Schäferhenrich, Bernd	OStR	D EK	Beratungslehrer 11 u. 12 Fachleiter EK
64. Schäferhenrich, Ursula	StR'	D F	Beratungslehrerin 13 SV-Verbindungslehrerin

65. Scherger, Bernhard	OStR	D KR	Fachleiter KR
66. Schmidt, Sigrid	OStR'	D E	Klassenleiterin 6c
67. Schmitt, Gerhard	OStR	D L	Klassenleiter 9a
68. Schmitz, Manfred	StR	EK GE SW	Beratungslehrer 13
69. Schöngen, Wilhelm	StD	PH M	Beratungslehrer 11 Fachleiter PH
70. Schotes, Dr.Hans-Albert	OStR	GE L	Klassenleiter 7e Fachleiter L
71. Schummers, Wolfram	OStR	M PH	
72. Seifert, Heinz	WkL		unterrichtete 4 Std. Wk
73. Seiz, Michael	StR	D E	Klassenleiter 8a SV-Verbindungslehrer
74. Sieberath, Michael	OStR	D KR E	
75. Smets, Ursula	ReLL'		unterrichtete 10 Std. KR
76. Sobizack, Anne	StR'	F SP	Beratungslehrerin 11
77. Sonntag-Hasler, Karin	StR'	GE E	Klassenleiterin 5b
78. Sprenger, Dr.Hans-Gerd	StD	D F L	Fachleiter F
79. Starkloff, Werner	OStR	EK CH PH	Klassenleiter 10d
80. Stürzebecher, Axel	StR	EK SW	Beratungslehrer 12
81. Szilasi, Gyula	SpL	SP	Fachleiter SP
82. Tannwitz, Günter	StD	D GE	Klassenleiter 8e Fachleiter GE
83. Tipp, Hans	OStR	F EK	Klassenleiter 9d
84. Ungerechts, Alfons	OStR	M PH	Beratungslehrer 11
85. Verhufen, Monika	StR'	KU	
86. von Wachtendonk, Dr. Magdalene	StR'	CH	
87. Waldhausen, Reiner	OStR	E SP	Beratungslehrer 13
88. Weinberg, Bernd	StR	E EK	
89. Weiner, Petra	Sek.I-L'	KU GE	
90. Weis, Karlheinz	StD	E SP	Klassenleiter 10a Fachleiter E
91. Willems, Paul	StR	D PL	Klassenleiter 10c Beratungslehrer 12
92. Wilms, Dr. Manfred	StR	BI CH	Beratungslehrer 11 u. 12

1.2 Studienreferendare:

93. Beulen, Christa	BI CH
94. Bierkamp, Detlef	E GE
95. Eich, Ricarda	EK E
96. Hansen, Knud	GE D
97. Klosak, Michael	D PH
98. Krätzschar, Andrea	EK SP
99. Kuhr, Irmgard	M KU
100. Lang, Angelika	F PA
101. Lauxmann, Marion	PH M
102. Pongs, Ulrich	D SW
103. Post, Günter	E GE
104. Roscheck, Uwe	BI CH
105. Rott, Thomas	EK SP
106. Schneider, Ute	M PL
107. Strüwe, Heinrich	M EK
108. Weber, Thomas	EK SW
109. Wolters, Raimund	SP D

1.3 Lehrerrat:

In der Lehrerkonferenz vom 23.9.1981 wurden die Herren Tannwitz, Kostrzewa, Heitmann, Schäferhenrich und Peters, E. in den Lehrerrat für das Schuljahr 1981/82 gewählt.

2.4 Folgende Schülerinnen und Schüler traten neu in das Math.Nat. Gymnasium ein:

Klasse 5a, Klassenleitung Herr Hecht

Brill, Martin	Görgens, Frank	Nilges, Roland
Brock, Markus	Görtz, Christian	Peters, Christian
Bucakli, Özkan	Granderath, Eric	Rösner, Frank
Choi, Michael	Hamm, Alexander	Rumma, Mario
Claßen, Michaela	van Hünsel, Markus	Samhaber, Olaf
Desgronte, Dieter	Körfer, Oliver	Schniedermeyer, Markus
Florenz, Markus	Krüers, Alexander	Zohren, Rüdiger
Froels, Andrea	Manca, Franco	
Gerdes, Marko	Mester, Stephan	

Klasse 5b, Klassenleitung Frau Sonntag-Hasler

Bensliman, Karim	Hülbrock, Martin	Schiffers, Robert
Boecker, Jörg	Jansen, Karsten	Schruwe, Jörg
Borchard, Christian	Kaessmann, Henrik	Somweber, Mario
Buzay, Alexander	Kapanis, David	Strauss, Fabiana
Daniels, Volker	Kehrig, Petra	Torroni, Paolo
Grollich, Andreas	Kirberg, Dirk	Tschepe, Daniela
Heines, Michael	Knösels, Anja	Varzandeh, Gilbert
Heyers, Sibilla	Lengning, Marc	Walter, Christoph
Hülbrock, Andreas	Nabet, Sherif	

Klasse 5c, Klassenleitung Herr Buhl

Biermann, Klaus	Fooßen, Frank	Meuters, Stefan
Bolz, Jochen	Forst, Sandra	Neikes, Michael
Bormacher, Dirk	Geraedts, Holger	Rautenberger, Gunnar
Dahmen, Gerd	Gerhards, Ingo	Ritz, Frank
Deußen, Ute	Heil, Marcel	Rüge, Franziska
Esch, Thomas	Ida, Alit	Schimming, Dirk
Esser, Heinz-Manfred	Lehnen, Sven	Sen, Hasan
Fleischer, Bernhard	Lintzen, Martina	Wurzel, Nicolas
Först, Michael	Meiers, Suzanne	Zapf, Alexander

Klasse 5d, Klassenleitung Frau Fuchs

Allolio, Oliver	Henkelmann, Martin	Onkelbach, Jack
Beckers, Thomas	Holthausen, Lars	Ropohl, Gunnar
Beeker, Monika	Ix, Thomas	Schmidt, Christina
Blech, Sabine	Kamphausen, Andrea	Schmitter, Sascha
Buschhüter, Stefan	Krauß, Thomas	Schummers, Cornelia
Engels, Andreas	Krych, Ralf	Spoo, Christian
Esser, Dirk	Lambertz, Michael	Stein, Jörg
Finger, Michael	Langner, Sascha	Stockmann, Arnd
Heck, Stephan	Moskopp, Ulrike	Tambunan, René
		Winkens, Jan

2. DIE SCHÜLERSCHAFT

2.1 Klassenzahl

Im Schuljahr 1981/82 waren in den Klassenstufen 5 - 10 29 Klassen eingerichtet. Bei Umrechnung der Schülerzahl in der differenzierten Oberstufe ergeben sich weitere 23 Klassen.

2.2 Schülerzahl

Die Gesamtschülerzahl betrug in diesem Schuljahr 1404, davon 894 in den Klassenstufen 5 - 10 und 510 in der Oberstufe

2.3 Abiturienten 1982

Allersdorfer, Karl Heinz	Hartmann, Günter	Randerath, Willy
Appel, Jan	Heilig, Jochen	Rebig, Jürgen
Baehr, Sabine	Helmrath, Irene	Reiners, Wolfgang
Baues, Stefani	Hennekes, Ralf	Reschke, Norbert
Beckenbauer, Götz	Hermes, Thomas	Riedel, Claus
Bednarzyk, Michael	Hien, Angela	Rohloff, Claas
Beier, Axel	Hoendges, Udo	Rothermel, Gregor
Bennewirtz, Gerd	Hoffmann, Gerold	Rütten, Walter
Bergmann, Ursula	Hüpkes, Stefan	Sassen, Robert
Berndt, Joachim	Hüsges, Arno	Schäfer, Ruth
Bierganz, Johannes	Ingenmey, Stephan	Schimmack, Ulrich
Bohle, Klaus	Jansen, Ursula	Schlebusch, Ralph
Bommes, Thomas	Jersch, Stephan	Schlesiger, Josie
Bongartz, Markus	Jordans, Udo	Schmidt, Horst
Bonorden, Ralf	Jülich, Stefan	Schmidt, Ralf
Brahtz, Wolfgang	Jülicher, Wolfgang	Schreur, Rolf
Braun, Detlef	Jungbluth, Heinz	Schubert, Christian
Brockerhoff, Gereon	Kammer, Ines	Schürkens, Hildegard
Brüggen, Norbert	Kamp, Werner	Schulz, Joachim
Buschmann, Peter	Kasties, Bert	Schweimanns, Norbert
Coslar, Markus	Kesselhut, Frank	Schwier, Georg
Derrix, Daniela	Kinscherff, Carola	Sennert, Bernd
Dietz, Uwe	Klingbeil, Helga	Servos, Ulrich
Döhmen, Heidi	Knelles, Markus	Seyfert, Ingo
von den Driesch, Volker	Koch, Renate	Sieger, Achim
Eckert, Susanne	Korres, Achim	Sieger, Frank
Elbers, Ulrike	Kremer, Hans	Siewert, Burkhard
Eßer, Thomas	Kruschkowski, Waldemar	Simm, Thomas
Fachinger, Johannes	Kühnel, Peter	Simons, Jochen
Fahl, Udo	Küppers, Axel	Steigels, Joachim
Floren, Rainer	Lammel, Stephan	Stein, Heiner
Franken, Thomas	Maaßen, Jochen	Steinwartz, Heike
Frentzen, Paul	Mandelartz, Marcus	Tack, Heinz-Adolf
Friedrichs, Jürgen	Marke, Thomas	Tappen, Stephan
Frost, Thorsten	Mertens, Heinz	Thiele, Christoph
Geelen, Thomas	Mertens, Michael	Thönnissen, Frank
Gehrig, Christiane	Meyer, Joachim	Tillmanns, Stephan
Gietzen, Frank	Möller, Uwe	Timpner, Ingolf
Gillessen, Michael	Münten, Klaus	Uhlig, Stefan
Gingter, Jörn	Nelsen, Gerald	Vitz, Gabriele
Görtz, Thomas	Nohn, Frank	Voßen, Marko
Greve, Hansjörg	Onkelbach, Günter	vorm Walde, Jörg
Hamann, Uwe	Panke, Rüdiger	Weuthen, Peter
Happe, Norbert	Pardon, Ralf	Zimmermann, Andrea
Hartmann, Holger	Peitz, Margarete	

3. MITGLIEDER DER SCHULKONFERENZ

3.1 Elternvertreter:

3.2 Delegierte des Lehrerkollegiums:

Herr Breymann, Herr Dercks, Herr Fidora, Herr Heitmann, Herr Hellebrand, Herr Jacobs, Herr Kostrzewa, Herr Kremer, Herr Pauly, Herr Peters, E., Herr Plein, Herr Schäferhenrich, Herr Schöngen, Herr Schummers, Herr Tannwitz, Herr Tipp, Herr Waldhausen, Herr Hecht

3.3 Schülervertreter:

Willy Randerath, Bernhard von der Forst, Robert Sassen, Tien-Lun Yao, Jörg Trieschmann, Eva Brinkhaus, Hanno Allolio, Gerd Bennewirtz, Thomas Fürst

4. BESONDERHEITEN IM ANGEBOT DER SCHULE

4.1 Sport-Neigungsgruppen

Im Schuljahr 1981/82 gab es am Math.Nat.Gymnasium Neigungsgruppen in Handball, Basketball, Tischtennis, Schwimmen, Volleyball, Leichtathletik, Fußball, Jazztanz, Hockey und Karate.

Neben der in den Neigungsgruppen angestrebten Breitenarbeit verdeutlichen die folgenden Berichte einiger Disziplinen auch deren Trainingserfolge:

Schwimmen:

Ihre erfolgreichste Saison haben die von Herrn Dipl.Sportlehrer Meiners betreuten Schwimmer und Schwimmerinnen hinter sich.

Bei den Bannerwettkämpfen belegten die Jungen den 4. Platz (unter 46 Schulen) und waren damit zum wiederholten Male als einzige Mönchengladbacher Mannschaft im Vorderfeld platziert, was vor heimischer Kulisse - die Bannerwettkämpfe fanden erstmals in Mönchengladbach statt - besonders erfreute.

Nach diesem überzeugenden Saisonstart konnte im Dezember auch unser Nachwuchs seine absolute Vorrangstellung im Stadtbereich unter Beweis stellen: die Jungen siegten in allen 4 Wettbewerben der Stadtmeisterschaften auf Stadtebene und qualifizierten sich mit 2 Staffeln für das Landesfinale. Hier war auch ein schöner Fortschritt bei den Mädchen festzustellen, die zu drei 2. Plätzen kamen.

Bei einem internationalen Schulwettkampf in Hasselt (Belgien) stellten die Schwimmer einen neuen Punkterekord auf (117 P.; der zweitplatzierte hatte 51 P.) und sicherten sich 2 der 3 Altersklassenwertungen (Jg. 68/69 u. Jg. 63-65); in der Kategorie Jg. 66/67 wurde man 2., was zu einem in dieser Form einmaligen Gesamtsieg führte.

Kurz zuvor hatten sich erstmalig 2 Mannschaften (Jg. 67/68 u. 62-64) für das Landesfinale des Wettbewerbs "Jugend trainiert für Olympia" qualifiziert. Hierbei wäre es fast zu einer Sensation gekommen, denn die Mannschaft Jg. 62-64 mußte sich allein den einheimischen Schwimmern aus Wuppertal-Süd geschlagen geben. Dieser 2. Rang stellt aber immer noch die beste Platzierung dar, die je von unseren Schwimmern erzielt wurde, so daß die Enttäuschung über die entgangene Bundesfinalteilnahme auch nicht allzu lange währte.

Aus dieser geschlossen starken Mannschaft sind besonders Bert Göbel, Sieger mit 2 Längen Vorsprung über 100 m Brust in 1:09,2, und Dirk von den Driesch, 2. über 100 m Schmetterling in 1:06,7, hervorzuheben, die trotz starker abiturbedingter Schwächungen für das kommende Jahr hoffen lassen.

Die andere Mannschaft - das Math.Nat. gehörte zu den 4 Schulen des Landes, die mit 2 Teams qualifiziert waren - erreichte einen ebenfalls hervorragenden 4. Platz und rundete so das insgesamt und im einzelnen bestechende Ergebnis dieses Jahres ab. Diese Mannschaft hatte in Roland Keil (Jg. 68), 3. über 100 m Freistil und 2. über 100 m Rücken, und Stefan Sartorius (Jg. 68), Sieger über 100 m Brust, ihre besten Akteure.

Volker von den Driesch,
Jahrgangsstufe 13

Karate:

Seit dem Schuljahr 1980/81 bietet das Math.Nat.Gymnasium mit Karate einen fernöstlichen Kampfsport in Neigungsgruppen an. In der etwa halbjährigen Anfängerausbildung erlernten die Schüler Grundtechniken und elementare Verhaltensweisen des Karatesports, wobei sie Körperbeherrschung und Selbstdisziplin erwerben müssen. Die Anfängerausbildung schließt mit der ersten Gürtelprüfung ab. Die Absolventen können danach in der Hauptgruppe ihr technisches Können weiterentwickeln und bis zum Wettkampfsport verbessern.

Die meisten Schüler der Neigungsgruppe haben die reguläre Verbandsmitgliedschaft erworben und können daher an offiziellen Karateveranstaltungen teilnehmen und im schulischen Ausbildungsgang anerkannte Gürtelgrade erwerben.

Im vergangenen Jahr stellte sich die Karategruppe durch Demonstrationen beim Schulfest, bei den Bannerwettkämpfen und am 'Tag der offenen Tür' vor. Im November 1981 traten Schüler erstmals beim Seidenstadtpokal in Krefeld bei einem landesweiten Nachwuchsturnier als Wettkämpfer auf. Einige Schüler nutzten schon die Möglichkeit, an offiziellen Landeslehrgängen teilzunehmen. Seit den Osterferien wurde ein zweiter Trainingstermin angeboten, wodurch die Leistungen sichtlich verbessert wurden, so daß die Schüler gute Gürtelprüfungen ablegen können, wobei die besten mit dem Grüngürt schon die vierte Graduierungsstufe erreichten.

Für das kommende Schuljahr ist die Ausrichtung eines Landeslehrgangs bei uns geplant. Schließlich sollen Sportler des Math.Nat. nach ein bis zwei Aufbauwettkämpfen im Frühjahr 1983 an den offiziellen Landesjugendmeisterschaften teilnehmen.

Wolfgang Brockers

Basketball:

Bis die "Kleinen" groß werden, müssen wir eine gewisse Durststrecke überstehen. Basketball ist leider noch immer nicht populär genug, um schon mit den Schülern, die im 5. Schuljahr zu uns kommen, gleich eine Mannschaft bilden zu können - wie es z.B. im Fußball ohne Schwierigkeiten möglich ist -. Den Schülern fehlen jegliche Vorkenntnisse dieser Sportart, und die einfachsten technischen Fertigkeiten müssen mit mühsamer Kleinarbeit beigebracht werden. Dank unserer noch existierenden Neigungsgruppen kommt es nach 2 - 3 Jahren harter Arbeit zur Mannschaftsbildung. Die Auswahl ist auch nicht sehr groß, denn die meisten Schüler wählen lieber eine von ihnen beherrschte und leichter erlernbare Sportart als Basketball.

So blieben uns von der letztjährigen ausgezeichnet besetzten Mannschaft der A-Jugend nur 4 "echte" Basketballer übrig. Ergänzt mit einigen begeisterten, aber technisch schwächeren Spielern brachten sie das Kunststück fertig, die Stadtmeisterschaft erneut zu gewinnen. Die Mannschaft übertraf sich selbst und gewann sogar die erste Zwischenrunde gegen den Viersener Vertreter. Das "Ende" kam, als sie den nur mit Vereinsspielern besetzten Krefeldern in der zweiten Runde gegenüberstanden.

Unsere C- und B-Jugend Mannschaften müssen noch viel lernen; das ist aber nur durch Praxis möglich. So war für sie die Teilnahme an den Stadtmeisterschaften gegen erfahrene Mannschaften eine wettkampfarthige Lehrstunde.

Gyula Szilasi

Handball:

Unsere Schule gehörte zu den wenigen, die noch in der Lage waren, in allen 3 Kategorien eine Mannschaft zu stellen (bei der C-Jugend gab es z.B. nur noch 4 Meldungen im gesamten Stadtgebiet!). Unsere Schulmannschaft der C-Jugend war altersmäßig noch zu jung und auch körperlich unterlegen, um erfolgreich sein zu können. Die Mannschaft der B-Jugend spielte weit unter ihrem tatsächlichen Spielniveau. Hier mußte ich aus disziplinarischen Gründen auf 2 ausgezeichnete Spieler verzichten, was uns sicherlich die Stadtmeisterschaft gekostet hat.

Die A-Jugend Mannschaft stellte eine spielerisch sehr starke und ausgeglichene Mannschaft dar. Als Bestätigung dieser Tatsache kann man die hohen Siege während der Stadtmeisterschaft betrachten. Sogar das Endspiel gewannen sie mit 11 Toren Differenz - 24:13 - gegen den Erzrivalen Hugo-Junkers-Gymnasium. Nach langen Jahren wieder besiegten sie sogar den starken Dülkener Vertreter in der ersten Zwischenrunde. In der mit viel Hoffnung auf Sieg angetretenen zweiten Runde hatten sie einen "unbesiegbaren Gegner": zwei heimische Schiedsrichter in Krefeld. Unsere Mannschaft wurde von den gegnerischen Handballern regelrecht verprügelt, ohne daß die Schiedsrichter dies geahndet hätten.

G. Szilasi

Volleyball:

Die seit Jahren anhaltende Erfolgsserie der Schulmannschaften im Volleyball begann im Schuljahr 1981/82 mit einem Paukenschlag. Bei den Stadtmeisterschaften im November 1981 stellten unsere Jungen in allen 3 Kategorien die Stadtmeister. Damit qualifizierten sich zum ersten Mal unsere A-, B- und C-Jugend für die weiteren Landeswettkämpfe auf höherer Ebene.

Hier aber kam bald das Aus für die C- und für die A-Jugend. Die C-Jugend verloren knapp gegen das Gymnasium Kleve, und die A-Jugend mußte sich wie im Vorjahr dem späteren Finalisten Schiefbahn beugen. Allein die B-Jugend kam noch 2 Runden weiter. Sie scheiterte aber endgültig im Februar 1982 in Duisburg an dem Gymnasium Wesel, einer Mannschaft, die sie im Vorjahr noch bezwingen konnte.

Das Ende im Landessportfest der Schulen bedeutete für unsere Mannschaften aber nicht das Ende schulischer Wettkämpfe. Im April nahmen die B- und A-Jugend an einem internationalen Grenz-Regio-Volleyballturnier der Stadt Roermond teil. Die B-Jugend schied in diesem stark besetzten Turnier früh aus; jedoch die A-Jugend gewann in dem Feld von 12 Schulen des Grenzgebietes den Pokal. Ein weiterer Höhepunkt im internationalen Wettkampf war der unangefochtene Sieg unserer Schulmannschaft auf dem 5-Schulen-Treffen in Valkenswaard. Zum ersten Mal seit 7 Jahren konnte unsere Mannschaft wieder gegen die seitdem ungeschlagenen Neerpelster gewinnen.

Dieter Heitmann

4.2 EDV / Informatik am Math.Nat.Gymnasium

Neben dem Unterricht im Grundkursfach Informatik der Oberstufe und in Computerkursen des Differenzierungsbereiches der Mittelstufe sind folgende Einsätze der Math.-Nat.-Computeranlage zu nennen:

- Auswertung der Einzelergebnisse bei den Bannerwettkämpfen NRW für Jungen (Erstellung von Einzel- und Mannschaftsranglisten in den Bereichen Schwimmen, Turnen, Leichtathletik und im Gesamtwettbewerb). Durch Einsatz des Computers konnten bereits am Mittag (kurz nach Abschluß der Wettkämpfe) die vollständigen Ergebnislisten vorgelegt werden, deren Erstellung früher mehr als einen Tag in Anspruch nahm.
- Computer-Seminar für Lehrer am Math.Nat.Gymnasium: 25 Lehrer aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf drückten drei Tage lang die Schulbank im 'Math.Nat.' Sie erhielten in einem Kurs, der von den 'Mat.Nat.'-Fachlehrern für Informatik Albin Buhl und Gunter Fischer durchgeführt wurde, eine Einführung in das Programmieren mit PASCAL. Pascal ist eine relativ junge Programmiersprache mit vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten in der Datenverarbeitung, die nach dem französischen Mathematiker Blaise Pascal (1623 - 1662) benannt wurde und die in der Computeranlage des Math.Nat.Gymnasiums installiert ist. Das 'Math.Nat.' wurde von den Organisatoren des Düsseldorfer Gesamtseminars als Unterrichtsort für dieses Seminar ausgewählt, weil es über ausgezeichnete technische Voraussetzungen und erfahrene Fachkräfte auf dem Gebiet der Informatik verfügt.

Helmut Hellebrand

4.3 Keramikkurs

Am Keramikkurs haben 18 Schüler der Klassenstufe 7 teilgenommen. Es wurden unterschiedliche Techniken von einfachen aufbaukeramischen Handgriffen bis zur Herstellung der Gebrauchskeramik durchgenommen. Durch die Unkostenbeteiligung (1,50 DM) lernen die Schüler, bewußt verantwortungsvoll mit den ihnen anvertrauten Materialien umzugehen.

Peter Adler

4.4 Arbeitsgemeinschaft Russisch

Die Arbeitsgemeinschaft Russisch wurde im Schuljahr 1981/82 mit zwei Kursen für Fortgeschrittene und einem Anfängerkurs weitergeführt. Für diesen freiwilligen Unterricht meldeten sich 30 neue Schüler, von denen im 1. Halbjahr 22 Teilnehmer mit gutem Erfolg den Anfängerkurs beendeten. Die Arbeitsgemeinschaft Russisch erlaubt nicht nur einen Gruppen- und Partnerunterricht, sondern erfüllt auch die Aufgabe, Konzentrations- und Leistungsfähigkeit anzuregen. In der Gruppe für Fortgeschrittene ist die Feststellung von Bedeutung, daß anhand ausgewählter Tests die Arbeitsgemeinschaft Russisch auch Informationen über das Land, seine Bewohner, Geschichte und Literatur vermittelt. Die Arbeitsgemeinschaft Russisch wird im Schuljahr 1982/83 fortgesetzt und erwartet neue Anmeldungen.

Christine Lipa

Fußball:

C-Jugend: Stadtmeister

Mannschaft: Ralf Sitter, Frank Santner, Michael Zaum, Axel Knoben, Ingo Goebels, Volker Müller, Michael Brülls, Dirk Nießen, Klaus Bongartz, Andreas Eckers, Rainer Kamp, Stefan Nelsen

In der Vorrunde der Stadtmeisterschaft kam es zu einem spannenden Duell zwischen der Mannschaft des Neusprachl. Gymnasiums und uns. Der direkte Vergleich endete 2 : 2 - das Fernduell (die Spiele gegen die anderen Mannschaften der Gruppe) gewannen wir mit 4 Toren Vorsprung. Im Halbfinale bezwangen wir die Gemeinschaftshauptschule Kirschhecke mit 2 : 0 Toren. Im Endspiel gegen das Gymnasium Odenkirchen bedurfte es schon einer ausgezeichneten spielerischen und kämpferischen Leistung, um am Ende mit 4 : 2 Toren siegreich zu sein.

Die ersten Runden der Bezirksmeisterschaft überstanden wir problemlos. Im Halbfinale schieden wir in diesem Jahr sehr unglücklich nach Verlängerung und dem sich anschließenden Elfmeterschießen gegen Krefeld aus.

B-Jugend: Stadtmeister

Mannschaft: Frank Waldhausen, Michael Palumbo, Oliver Hilgers, Peter Kühne, Thomas Bongartz, Uli Knoben, Claus-Dieter Hiller, Markus Trümper, Volker Löhnig, Thomas Teuber, Georg Schrennen, Martin Schröders

Vorrunde und Halbfinale der Stadtmeisterschaft waren ohne Probleme. Im Finale zeigte sich erstmals - trotz des klaren 4 : 1 Sieges gegen das Gymnasium Odenkirchen -, daß wir in der Abwehr nicht immer sattelfest sind. Die zweite Runde der Bezirksmeisterschaft war diesmal leider ohne Endstation. Wir konnten gegen Krefeld unsere Abwehrschwächen nicht verdecken und verloren verdient.

Peter Kloimstein

Tennis:

C-Jugend: Stadtmeister und Bezirksmeister

Wie im vorigen Jahr hat sich die C-Jugend des Math.Nat.Gymnasiums bisher ungeschlagen zur Teilnahme an der Regierungsbezirksmeisterschaft qualifiziert.

Erich Leide

Hockey:

Beim nordrhein-westfälischen Landesfinale für Hockey-Schulmannschaften (C-Jugend) in Essen erreichte die Mannschaft des Math. Nat. Gymnasiums auf Anhieb einen beachtlichen 3. Platz. Nachdem die Gladbacher sich in der Vorrunde gegen das Stadtwaldgymnasium Essen (1 : 0) und die HS Hilden (4 : 0) als Gruppensieger qualifiziert hatten, unterlagen sie in der Endrunde der drei Gruppenersten dem Moltke-Gymnasium Krefeld (1 : 2) und der hochfavorisierten Otto-Pankok-Schule Mülheim (5 : 6), die als Abonnementsieger der letzten Jahre diesmal gegen das Math. Nat. Gymnasium in große Schwierigkeiten geriet.

Jürgen Pauly

4.5 Rechtskunde

Auch in diesem Schuljahr wurden für interessierte Schüler der Klassenstufe 10 Rechtskundekurse eingerichtet. Drei Kurse wurden von Richtern des Amts- und Landgerichtes abgehalten und hatten Straf-, Zivil-, Arbeits- und Verwaltungsrecht zum Inhalt. Damit die Schüler einen Einblick in die Praxis der Rechtsprechung erhalten, nahmen sie an einer Sitzung des Jugendschöffengerichts des Amtsgerichts Mönchengladbach teil.

4.6 Silentien

Im zweiten Schulhalbjahr gab es für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 6 eine gezielte Lernhilfe durch die Teilnahme an Silentiumsgruppen in Deutsch, Englisch, Latein oder Mathematik. Die von der Klassenkonferenz vorgeschlagenen Mädchen und Jungen arbeiteten unter Anleitung von ausgebildeten und erfahrenen Kollegen den Unterrichtsstoff nach, in dem sie Lücken hatten und verbesserten so ihre Versetzungschancen. Für Real- und Hauptschulübergänger der Jahrgangsstufe 11 wurden Silentien in Mathematik und Englisch durchgeführt.

4.7 Astronomischer Arbeitskreis

Nicht zuletzt Dank der Unterstützung durch das Mathematisch-Naturwissenschaftliche Gymnasium Mönchengladbach waren die Aktivitäten des Astronomischen Arbeitskreises Mönchengladbach e.V. im letzten Jahr vielgestaltig. So erfreuen sich die 'Mitteilungen', viermal per anno in Zusammenarbeit mit unserem Gymnasium herausgegeben, zunehmender Beliebtheit. In ihr finden sich auch Beiträge von Schülern und Ehemaligen. Sogar in der Republik Österreich wird dieses Periodikum neuerdings gern gelesen. (Exemplare liegen zum Mitnehmen in der Bibliothek aus!)

Ein Aufschwung ist auch im Rahmen der Vortragsarbeit zu verzeichnen. So konnte im September 1981 im Filmraum unserer Schule ein Festvortrag über 'Kant und die Astronomie' abgehalten werden. Äußerer Anlaß war das 200jährige Jubiläum der 'Kritik der reinen Vernunft'- erstes Hauptwerk des berühmten Königsbergers.

Seit Januar 1982 finden die Veranstaltungen im kleinen PZ statt, u.a. mit Joachim Herrmann von der Volkssternwarte Recklinghausen. Am 30. April fand außerdem eine Busfahrt zum Planetarium Recklinghausen statt unter starker Beteiligung unserer Mitschüler.

Besonders erwähnt werden müssen die Aktivitäten der Abiturienten Uwe Dietz, Ulrich Servos und des 'Ehemaligen' Roland Jansen, der unlängst eine interessante Arbeit über 'Positionsastonomie' bezogen auf die geographischen Koordinaten Gladbachs veröffentlichte.

Für das 2. Halbjahr 1982 wird ein weiterer Mitschüler, Thomas Kragl, einen Vortrag zum Thema 'Ebbe und Flut' durchführen (10. Dezember). Außerdem erwarten wir interessante Veranstaltungen mit Dr. R. Beck von der Volkssternwarte Bonn (17. September), J. Engelhardt, Fachjournalist (15. Oktober) und Joachim Herrmann von der Volkssternwarte Recklinghausen (11. November).

Vielleicht findet der eine oder andere von Euch den Weg in das kleine PZ?!

(Ein ausführlicher Veranstaltungskalender liegt in der Bibliothek aus.)

Jochim Kragl, Abiturient 1976



Eine Aufnahme des Mondes kurz nach Vollmond (1982). Deutlich zu erkennen sind die dunklen Maria (Lavaebenen), der große Strahlenkrater Tycho am unteren Bildrand sowie der helle Aristarch im rechten oberen Bildviertel.

Foto: Thomas Kragl, Jahrgangsstufe 12

5. INTERNATIONALE KONTAKTE

5.1 Fünf-Schulen-Treffen 1982 in Valkenswaard

Hierzu schrieb die Rheinische Post am 19.5.:
 "Schüler des "Math.-Nat." gewannen die Wettkämpfe
 Fast 600 Schüler und mehr als 100 Lehrer aus Belgien, Frankreich, Deutschland, Holland und Luxemburg beteiligten sich am 18. Internationalen Fünf-Schulen-Treffen im holländischen Valkenswaard, wo das Hertog-Jan-College sich als einfallreicher und herzlicher Gastgeber erwies. In Privatquartieren wurde europäische Verständigung ermöglicht und praktiziert. Sportwettbewerbe in acht Disziplinen (Schwimmen, Leichtathletik, Ballspiele, Schach) bildeten traditionsgemäß den Rahmen dieses Treffens, bei dem die Schülermannschaften des Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasiums bei den Jungen den ersten Platz und bei den Mädchen den vierten Platz in der sportlichen Gesamtwertung belegten. Danach vergnügten sich Sieger und Besiegte bei einer ausgelassenen Schülerfete, in deren Verlauf vier Musikgruppen die 1500 Teilnehmer mühelos in Schwung hielten.

Am letzten Tag setzten eine Messe unter freiem Himmel, Jazzvorführungen, Folklore- und Musikdarbietungen Valkenswaarder Schüler, mehrsprachige Ansprachen der jeweiligen Schulleiter und des Bürgermeisters sowie die Siegerehrung den Schlußpunkt unter eine Begegnung, bei der es aus ideeller Sicht nur Gewinner gab. Und so konnte Oberstudiendirektor Werner Schafhaus, der in den 60er Jahren die Idee zu diesen in diesem Umfang wohl einmaligen europäischen Schulentreffen hatte, nicht nur mit dem sportlichen Abschneiden seiner Math.-Nat.-Schüler zufrieden sein, sondern vor allem mit der unbekümmerten und herzlichen Atmosphäre, in der diese Begegnung zwischen den Schulen aus fünf verschiedenen europäischen Ländern stattfand. Die Spontaneität und die Unkompliziertheit der jungen Europäer waren auch diesmal wieder ermutigend. Und so freut man sich schon jetzt auf ein Wiedersehen 1983 in Saint-Amand-les-Eaux in Frankreich."

5.2 Aufenthalt der Preisträger des Pädagogischen Austauschdienstes (PAD)

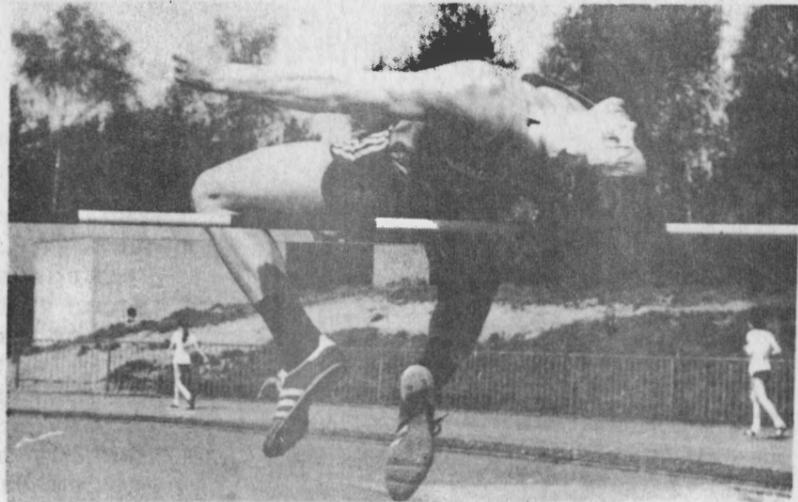
Seit 1977 ist das Math.Nat. jährlich Gastgeber für ausländische Schüler, die aufgrund ihrer guten deutschen Sprachkenntnisse vom Pädagogischen Austauschdienst zu einem vierwöchigen Deutschland-Aufenthalt eingeladen werden.

Im abgelaufenen Schuljahr waren zweimal ausländische Schülergruppen für zwei bzw. drei Wochen Gäste des Math.Nat.

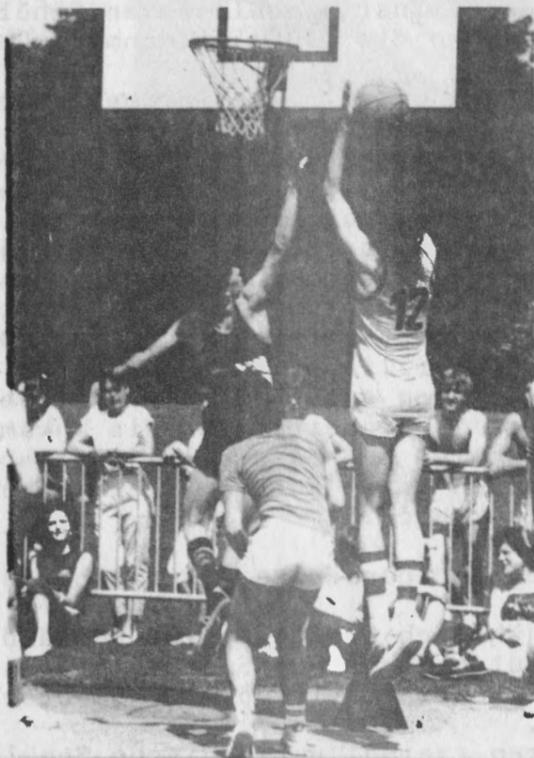
Im Juli 1981 war es eine 17-köpfige Gruppe von meist 17-jährigen Schülern aus Algerien, Finnland, Kanada, Mauritius, Uganda und im Juni 1982 eine 20-köpfige Gruppe von 15-jährigen Schülern aus Singapur, die das Leben in Familien von Math.-Nat.-Schülern sichtlich genossen.

Auf dem eigens für die ausländischen Gäste erarbeiteten "Stundenplan" standen u.a. regelmäßiger Konversationsunterricht, eine Fußgänger-Rallye, Exkursionen zum Braunkohle-Tagebau "Fortuna", nach Köln, nach Aachen und in die Eifel, Betriebsbesichtigungen, eine Radtour, Empfänge und Partys.

Wie in den vergangenen Jahren war die Bekanntschaft mit fremden Kulturen und Lebensgewohnheiten sehr freudvoll und äußerst lehrreich für alle Beteiligten. Dauerhafte Briefkontakte und bisweilen ausgesprochene private Einladungen zeugen von der Intensität der einmal geknüpften Beziehungen zwischen Math.-Nat.-Schülern und der "weiten Welt".



Unser Hochspringer Manfred Zach, Jahrgangsstufe 12



Basketball, Kategorie I (Nr. 12: Matthias Sahr, Jahrgangsstufe 11)



Die erfolgreiche Fußball-B-Jugend mit ihrem Betreuer Peter Kloimstein (Bildmitte)



Szene aus einem Basketballspiel der Mädchen, Kategorie B



Beim Schach: André Wurzel, Klasse 9d



Math.-Nat.-Schüler mit dem Pokal für den Sieg und der Gesamtvertretung

6. AUS DER CHRONIK DES SCHULJAHRES 1981/82

6.1 Konzert des Schulorchesters

In unserem diesjährigen Orchesterkonzert am 22.1.1982 kamen Werke von G. Torelli, Franz Schubert, J. Haydn und W.A. Mozart zur Aufführung. Außerdem stellte unsere Bläsergruppe sich mit einer Reihe von Tänzen und Spielstücken aus der Renaissance vor. Nach guter Vorbereitung in der Jugendherberge Bilstein und mit der sachkundigen Hilfe einiger ehemaliger Schüler ging man mit viel Elan ans Werk. Schon das Konzert für zwei Trompeten - Solisten Wolfgang Rath und Bernd Beckers, beide Stufe 12 - und Streichorchester war ein schöner Erfolg für die jungen Solisten und das Orchester, obwohl wegen der verständlichen Aufregung nicht alles so geriet, wie man es sich gewünscht hätte. Der herzliche und lang anhaltende Beifall nach dem Vortrag der Schuberttänze zeigte, wie gut diese Kompositionen des gerade Sechzehnjährigen bei den Zuhörern ankamen - das Orchester mußte den ersten der Tänze wiederholen. Eine ungewöhnlich gute Leistung vollbrachte die Gruppe von acht Holzbläsern, die sich J. Haydns Feldmusik vorgenommen hatten. Es zeigte sich, daß sie ihre Arbeit sehr ernst genommen hatten; alles stimmte: die Intonation, die Tempi, das Zusammenspiel, die Phrasierung und die klangliche Balance. Auch die Blechbläsergruppe konnte beeindrucken. Es zeigte sich, daß solch gefährliche Klippen wie ungewohnte Klangbilder und Harmoniefolgen, knifflige rhythmische Passagen, überraschende Einsätze, Takt- und Tempowechsel u.a.m. keine Probleme darstellten, was sicher auf intensive Probenarbeit und viel Eifer der jungen Instrumentalisten - übrigens aus fast allen Jahrgängen - zurückzuführen ist. Ein würdiger Abschluß war die Sinfonie in G-Dur von W.A. Mozart, in der das Orchester zeigte, zu welchen Leistungen es fähig ist. Sicher machte sich hier die einwöchige Probenarbeit in der Jugendherberge besonders positiv bemerkbar. Das Orchester, wohl durch den Verlauf des Abends ermutigt und sicherer geworden, gestaltete vor allem die beiden Ecksätze mit Bravour und solidem technischen und musikalischen Können. Insgesamt ein bemerkenswerter Abend!

Ludwig Jedowski

6.2 Tag der offenen Tür

Über den 'Tag der offenen Tür' am Freitag, 22. Januar 1982, schrieb die 'Rheinische Post':

"Das 'Math.Nat' zeigte Ausschnitte aus seiner Arbeit
Schüler verewigten sich in einer "Ahnengalerie"

Kein Sonderprogramm, sondern den normalen Unterrichtsablauf mit einigen besonders interessanten Schwerpunkten präsentierten gestern Schüler und Lehrer des Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasiums an der Rheydter Straße beim Tag der Offenen Tür. Die Gäste, darunter viele Ehemalige, nutzten die Gelegenheit, um einmal in die Klassen zu "schnuppern", deren Bänke heute eine andere Schülergeneration drückt.

Bis auf die Tatsache, daß einige Schüler aus Arbeitsgemeinschaften, Klassen und Kursen, die besonders interessante Ergebnisse ihrer Arbeit vorstellten, freigestellt waren, war es ein ganz gewöhnlicher Schultag. Eine vielbeachtete Leistung war die "Ahnengalerie", Selbstportraits von Schülern der Jahrgangsstufe 11. Diese lebensgroßen "Auseinandersetzungen mit der Persönlichkeit" schmückten die Wände der Schule.

In den Klassen konnten sich die Besucher ferner über das Fach Informatik und die neue Programmiersprache ADA, Arbeiten mit Ton, Färbetechniken sowie über chemische Experimente informieren. Abgerundet

wurde das Programm durch eine Foto- und Diadokumentation, eine Untersuchung von Angebot und Leistungen im Stadtgebiet, Sprachlabor-Übungen sowie eine Jazztanz- und Karatedemonstration. Schulleiter Werner Schafhaus und sein Stellvertreter Klaus Hackemann freuten sich besonders darüber, daß diesmal wesentlich mehr Eltern als bei ähnlichen Veranstaltungen in der Vergangenheit die Schwellenangst überwandern und sich den Unterricht anschauten."



Das Bild zeigt Schüler beim 'Tag der offenen Tür', die mit viel Geschick und Begeisterung schöne Dinge aus Ton modellieren. Im Hintergrund Kunstlehrer Peter Adler.

6.3 Schulfest 1981

Am 18./19. Juli 1981 veranstaltete das Math.-Nat. ein großes Schulfest. Die vielfältigen Angebote der Klassen und Kurse reichten von A (wie Auto-Anmalen) bis Z (wie Zauberwürfel-Knacken). Selbstverständlich fehlte auch der traditionelle Trödelmarkt nicht. Es gab Schlangen und andere "Satiere" (über Werbung) zu sehen, Tee der verschiedensten Geschmacksrichtungen zu trinken und Spiele (fast) ohne Grenzen zu bestreiten.

Dies sind nur einige der von Schülern und Lehrern der Schule mit viel Engagement vorbereiteten und durchgeführten Aktivitäten. Besondere Attraktion war sicherlich das Lehrerwettsingen, das vor- und nachmittags einmal stattfand. Es ist erstaunlich, wieviele ungeahnte künstlerische Talente in so manchen Mathematiklehrern (der Herr Direktor eingeschlossen) stecken. Auf den ersten Rängen landeten allerdings die Geisteswissenschaftler. Herr Randerath und Herr Seiz fetzten einen Rollbrett-Rock, Frau Neumann brillierte eher soft und das Fremdsprachen-Trio Weis-Pauly-H.Peters gab musikalischen Unterricht in Kölsch.

Sportlich endete die Auseinandersetzung zwischen Schülern und Lehrern unentschieden. Während die Lehrer noch mit Mühe eine fußballerische Lektion erteilen konnten, zogen sie endlich beim Volleyball gegen die Schüler den Kürzeren. Dies soll sich aber nicht auf die Zeugnisnoten der entsprechenden Schüler negativ ausgewirkt haben.

Es gab wirklich viel zu tun auf dem Fest, und es wurde auch von den Besuchern angepackt. Auf dem Kunst-Innenhof konnten sie Gasbeton modellieren und sich zudem portraituren lassen. Die Theatergruppe der 5a bekam viel Beifall für ihre Aufführung des "Gurkenkönigs". Und wer lieber selber spielte, hatte dazu in einigen Spielhöhlen Gelegenheit.

Bei herrlichem Wetter konnten sich die Besucher auf den Schulhöfen sportlich oder geschicklich betätigen oder aber den Math.-Nat.Bands der unterschiedlichsten musikalischen Richtungen im PZ lauschen. Am Abend feierte die Oberstufe in der Cafeteria eine Fête und am nächsten Morgen klang das Schulfest aus mit einem Jazz-Frühschoppen. Dabei fanden die Einlagen der Jazz-Dance-Gruppe (Leitung Frau Sobizack) großen Beifall.

Der Reinerlös des Festes, über 5.000 DM, fließt der Schule Menengah Jalan Cochrane in Malaysia zu (s. folgenden Bericht). Allen Schülern des Math.Nat., den Eltern und sonstigen Beteiligten ist zu danken für den Einsatz und die Spenderfreudigkeit (die 8f nahm alleine ca. 700 DM ein), mit der Schülern in einem anderen Teil der Erde geholfen werden kann.

Herbert Peters

Das 'Math.Nat.' packt eine Kiste für Malaysia



Diese Überseekiste packten Schüler und Lehrer des 'Math.Nat.' für die Schule in Kuala Lumpur. Sie enthält Sportgeräte für Hockey, Tischtennis, Volleyball, Fußball, Basketball, Stoppuhren, ein Mikroskop mit Zubehör, einen Globus, Wetterbeobachtungsinstrumente und viele andere nützliche Dinge, die mit dem Erlös unseres Schulfestes gekauft werden konnten.

6.4 Der Besuch der 10c im Zentrum für Körperbehinderte

Von Zeit zu Zeit findet bei uns an der Schule eine Wohltätigkeitswanderung in Kooperation mit dem Gymnasium Am Geroweier statt. Der Erlös dieser Wanderung geht zu Gunsten des Vereins zur Förderung und Betreuung spastisch gelähmter Kinder e.V. (heute: Zentrum für Körperbehinderte). Da unsere Klasse nicht genau wußte, was mit dem erwanderten Geld gemacht wird, entschlossen wir uns, gemeinsam mit unserem Chemie-Lehrer Herrn Starkloff, mal genauer nachzuforschen. Am Donnerstag nach den Osterferien begaben wir uns zur Krefelder Straße, Standort des Kindergartens.

9 Uhr - Beginn unserer Exkursion

Im Kindergarten wurde uns zunächst vom Kindergartenpersonal ein Video-Film vorgeführt, der uns auf die Zustände und die Arbeit dieses Vereins hinwies.

Danach fanden Besichtigungen bei den Abteilungen Krankengymnastik, Beschäftigungstherapie und Spielgruppen statt. In den einzelnen Spielgruppen wurde u.a. auch mit den "körperbehinderten" Mitmenschen gespielt. Ein sehr erfreuliches Ereignis. Dagegen blieb es bei den anderen zwei Gruppen nur bei einer "sehr interessanten" Besichtigung. Danach fand eine Diskussion statt, in der folgende Resultate entstanden:

- Es ist sehr schade, daß nach dem Jahr der Behinderten kaum Geldmittel aus privaten Händen kommen. Viele sind der Meinung, daß speziell nach diesem Jahr genügend Geldmittel für die Betreuung zur Verfügung stehen. Ein Zeichen dafür, daß wir ruhig öfters wandern könnten, um auch weiterhin die geleistete Arbeit der vielen Eltern dieser Kinder zu unterstützen.
- Im Zuge der Sparmaßnahmen der Stadt Mönchengladbach sowie des Landes Nordrhein-Westfalen und aus Bonn muß befürchtet werden, daß die Arbeit zukünftig nicht mehr optimal weitergeführt werden könnte. U.a. ist damit zu rechnen, daß aus diesen Gründen eines der Häuser dieses Vereins aufgegeben werden muß.

Leider bietet sich nicht mehr Platz, um noch weitere Ergebnisse bekannt zu geben.

Auf jeden Fall möchte ich persönlich (und meine Klassenkameraden wahrscheinlich auch) den anderen Klassen auch einen Besuch bei diesem Verein vorschlagen. Gleichzeitig möchte ich mich im Namen unserer Klasse bei Herrn Starkloff bedanken, der uns sachkundig führte, sowie bei Herrn Oberstudiendirektor Schafhaus, der uns von Anfang an seine Unterstützung zusagte.

Tien-Lun Yao, Klasse 10c

6.5 Laute Geräusche in der Bibliothek!?

Im 1. Halbjahr dieses Schuljahres bauten die Schüler der Klassen 6a, 6c und 6d im Kunstunterricht Maschinen, die "nur" Geräusche produzierten.

Alt- und Wegwerfgegenstände des täglichen Bedarfs aus Haushalt und Kinderzimmer waren die Arbeitsmaterialien. Am Anfang stand die Ideensammlung unter der Fragestellung: Was macht alles Geräusche? In kleinen Arbeitsgruppen gründeten die Schüler "Konstruktionsbüros". Komplizierte, geräuschvolle Maschinen wurden auf dem Papier entworfen. In der praktischen Arbeitsphase mußten einige Schüler erkennen, welcher steinigere Weg von der Planung zur Ausführung führt; tolle "Papierkonstruktionen" mußten verworfen werden.

In einer Gemeinschaftsausstellung am 13.11.1981 in den Räumen der Bibliothek wurden die Arbeitsergebnisse gezeigt. Die Besucher

(Schüler, Eltern und Lehrer) erhielten einen Eindruck vom Ideen- und Erfindungsreichtum dieser Altersstufe und von der Freude der Schüler in den verschiedenen Arbeitsphasen, insbesondere beim Vorstellen der "Geräuschmaschinen"... und das in den Räumen der Bibliothek!

Petra Weiner

6.6 Mahagonny-Songspiel

Das Mobile Theater der Vereinigten Bühnen Mönchengladbach-Krefeld rollte seinen Thespiskarren für zwei Aufführungen von Brecht/Weills "Mahagonny-Songspiel" zum Math.Nat.Gymnasium. Mehr als 200 Oberstufenschüler erlebten mit ihren Deutschlehrern das Theaterspiel aus dem Jahr 1927, das Mahagonny als Modell für eine total vermarktete Welt zeigt, in der alles käuflich ist: ein Warnbild für jede Gesellschaft, die sich nur an materiellen Werten orientiert.

6.7 Studienreise Südafrika, August 1981

Zu Beginn meines Berichts gilt mein besonderer Dank der Direktion und dem Gremium der Lehrer, vor allem aber Herrn Pauly, die mich für diese wunderschöne Studienreise auswählten.

Diese "Traumreise ans Südkap", wie eine süddeutsche Zeitung schrieb, war ein Teil des sehr umfangreichen Programms des Pädagogischen Austauschdienstes der Bundesrepublik Deutschland, der mit mehr als 50 Ländern der Welt Schüler- und Studentenaustausch betreibt und wie jedes Jahr auf Einladung des Erziehungsministeriums der Republik Südafrika eine zehnköpfige Schülergruppe zum Kap der guten Hoffnung entsenden durfte.

Die Auswirkungen der von S.A. betriebenen Rassentrennung bekamen wir erstmals während des 13-stündigen Hinflugs zu spüren. So konnte unser Ziel nicht auf direkter Route erreicht werden, vielmehr mußte der afrikanische Kontinent "umflogen" werden, da viele schwarzafrikanische Länder, die in S.A. als ein sich betont weiß gebendes Land mit seiner Politik der Rassentrennung und stammesmäßigen Akzentuierung wie andererseits durch seinen beispiellosen wirtschaftlichen Erfolg eine Herausforderung sehen, einen Direktflug verbieten.

Nachdem wir auf dem Jan-Smuts-Flughafen von Johannesburg, dem größten Flughafen S.A.'s, von einem der sechs Reiseleiter bzw. Reiseleiterinnen, die uns auf unserer vierwöchigen Rundreise begleiteten, begrüßt worden waren, wurden wir zu unseren ersten Gastfamilien gebracht, die wie fast alle südafrikanischen Weißen Africaans und Englisch sprechen. Das uns vorher ausgehändigte 20 Seiten (!) umfassende Programm, das uns nicht selten bis in die Nacht auf den Beinen hielt, war einerseits sehr anstrengend, andererseits so interessant und abwechslungsreich zusammengestellt, daß wir in dieser Zeit von einem so großen Land gar nicht mehr hätten sehen können. Die ersten fünf Tage in Johannesburg, das einmal durch sein Erscheinungsbild, andererseits durch die Vielfalt der ethnischen Gruppen und Bevölkerungsschichten ungeheure Unterschiede in sich trägt, bestätigten eigentlich unsere Erwartungen und Befürchtungen, die sich uns während der Vorbereitung auf diese Reise auftraten. Eindrucksvollstes Erlebnis war wohl der Besuch in Soweto, dem Township für fast 2 Mill. Schwarze, das in dem Nord-Süd-Gefälle Johannesburgs die unterste Schwelle darstellt. Zahlreiche Verbesserungen baulicher, sanitärer und sozialer Art können nicht darüber hinwegtäuschen, daß hier noch großes Elend herrscht, das für uns Mitteleuropäer kaum begreifbar war. Ein großes Plus dieser Reise war, daß uns die bestehenden Mißstände nicht völlig vorenthalten wurden, sondern uns in gewissen Grenzen gezeigt und darüber offen diskutiert wurde.

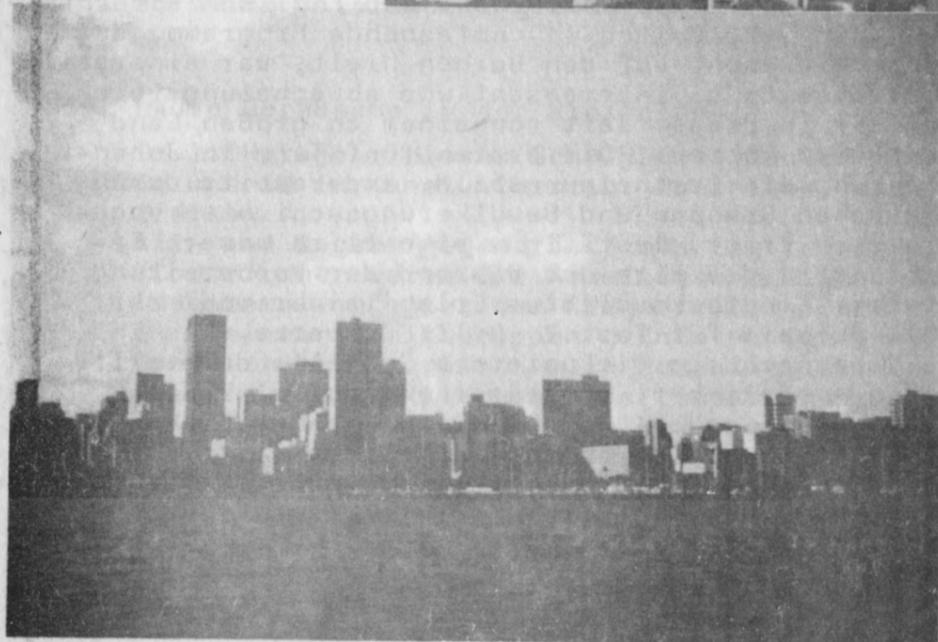
Ein zu den modernsten gehörendes Viertel in SOWETO



Villenviertel im Kapstadt am Fuße des Tafelberges



Wolkenkratzer und superexklusive Hotels in Darban



Gelegenheit zu solchen Gesprächen hatten wir z.B. mit dem deutschen Kulturattaché, dem Direktor des Departement of National Education, dem Direktor des African Institut of South Africa, dem deutschen Botschafter und, was uns besonders freute, mit dem Premierminister P.W. Botha.

Das, was aber schließlich am meisten unseren Eindruck prägte, waren die oft sehr informativen und emotional geführten Gespräche mit Professoren, Studenten und den Angehörigen der Gastfamilien, gleich welcher Rasse.

Bemerkenswerte Programmpunkte in Johannesburg waren der Besuch einer Goldmine, einer Krokodilfarm und der Rand-Africaans-Universität. Insgesamt besuchten wir 11 Universitäten, darunter neben 2 rein schwarzen, 1 rein indischen, 1 Universität für Mischlinge (coloureds) auch die University of Pretoria, die größte der Welt. Die Ausbildung, die technische Entwicklung und der wirtschaftliche Standard sind in ganz Afrika unübertroffen und halten Vergleichen mit europäischen Industrieländern durchaus stand.

Nächste Station war ein achttägiger Aufenthalt in Kapstadt, das in der Zeit des südafrikanischen Nachwinters vor der mächtigen Kulisse des Tafelbergs und des atlantischen Ozeans eine wunderbare Abwechslung zum tristen, stellenweise sehr verschmutzten Johannesburg darstellte. Hier erwartete uns das aufwendigste Programm, das mit Universitäts-, Schulen- und Firmenbesuchen, Besichtigungen von Museen, Weinkellereien, von sämtlichen Sehenswürdigkeiten und mit privaten Einladungen nur so gespickt war.

In der nächsten Stadt, in Port Elisabeth, genossen wir die Gastfreundschaft von Chinesen, die als eine der vielen Minderheiten schon seit Generationen in Südafrika leben.

Hatten wir bisher die riesigen Entfernungen (S.A. fünfmal so groß wie BRD) nur mit dem Flugzeug zurücklegen können, fuhren wir jetzt mit einem Bus vier Tage lang über Grahamstown, East London und Umtata nach Durban. Hierbei durchquerten wir die Ciskei und die Transkei, zwei kleine politisch unabhängige, wirtschaftlich aber völlig von S.A. abhängige Staaten, deren rein schwarze Regierung die Gleichheit aller bekräftigen. Wir mußten hier leider andere Erfahrungen machen, durch die sich unsere Einstellung gegenüber der südafrikanischen Regierung änderte. In der Transkei übernachteten wir bei schwarzen Familien. In Durban, das durch seine wunderschönen Badestrände am warmen indischen Ozean und durch den größten Zuckerhafen der Welt bekannt geworden ist, wohnten wir bei Indern, vier Tage später in Pretoria bei coloured people. Wir lernten also fünf verschiedene Rassen kennen, wurden mit Speise- und Lebensmittelgewohnheiten völlig verschiedener Kulturen konfrontiert und mußten uns in kurzer Zeit in viele neue ideologische Grundsätze hinein-denken.

Die drei Tage im Krüger-Nationalpark, die ohne Zweifel einer der Höhepunkte waren, waren in dem einwöchigen Aufenthalt in Pretoria eingeschoben. Am Rand der Landeshauptstadt schlugen wir bei Mischlingen unsere Quartiere auf, deren anfängliches Mißtrauen ("Alle Deutschen sind groß, blond und blauäugig") sehr bald ins Gegenteil umschlug, und die uns den Abschied besonders schwer machten. Südafrikas größte Forschungseinrichtung, der Council for Scientific and Industrial Research, die unter anderem Windkanalforschung, Computerwissenschaften, Satellitenforschung und ein Geologieinstitut beheimatet, durfte hier unter allen Sicherheitsvorkehrungen besucht werden. Auch in der Diamantenmine und in dem National Nuclear Research Centre Pelindaba wurde auf Geheimhaltung besonderen Wert gelegt, was vom Fotografierverbot bis zur Leibesvisitation reichte.

Ein anschließendes Rugbyspiel in Südafrikas größtem Stadion brachte nach vier Wochen die erste sportliche Betätigung und willkommenen Ausgleich.

Insgesamt gesehen war es wohl eine Reise, die keiner von uns jemals so wiedererleben könnte und daher für jeden einzelnen von besonderem Wert ist. Das Ziel dieser Reise, einen tieferen Einblick in die Situation des Landes und in die Probleme der Bevölkerung zu erhalten, ist voll erreicht worden und von daher auch für die kommenden Jahre fortsetzungswürdig.

Werner Dauben, Jahrgangsstufe 12

6.8 Martinszug

Unser dritter schuleigener Martinszug zog am 9. November 1981 mit ca. 250 Mädchen und Jungen der Unterstufenklassen. Das Wetter war kalt, aber trocken; unser Schülerblasorchester sorgte unter Leitung von Studiendirektor Jedowski und Studienrat Laufen für die nötige musikalische Unterstützung, und nach einem gemeinsamen Lied im Pädagogischen Zentrum nahmen die Zugteilnehmer erfreut ihren Weckmann in Empfang.

Einige Klassen hatten mit selbstgebastelten Fackeln am Wettbewerb des Bürgervereins Mönchengladbach teilgenommen. Alle Jungen und Mädchen, deren Fackeln von der Jury unserer Kunstlehrer ausgewählt worden waren, erhielten für ihre Bastelmühe im Rathaus Abtei Geschenke vom Verein für Heimat- und Brauchtumpflege.



Schnappschuß von der Preisverteilung an die Gewinner im Fackelwettbewerb. Das Foto zeigt u.a. Schülerinnen und Schüler unserer Klassenstufen 5 und 6.

6.9 Bericht der Schülerversammlung

Am Anfang dieses Schuljahres stellte sich der neugebildeten Schülerversammlung (SV) die Aufgabe, die Arbeit der letzten Jahre fortzusetzen, zu erweitern und zu verbessern. Da jedoch dieses Jahr andere Schüler, die noch nicht mit der SV-Arbeit vertraut waren und ein neuer Schülersprecher gewählt worden waren, mußte sich dieses Team zuerst in seine neue Aufgabe einfinden. Dieses Team, das anfangs nur aus einigen wenigen Personen bestand, vermehrte sich mit der Zeit, so daß die SV-Arbeit Ende des Schuljahres auf sehr viele Schüler verteilt war und somit effektiver gearbeitet werden konnte. Hier muß sich die SV auch bei ihren drei SV-Verbindungslehrern (Uschi Schäferhenrich, Michael Seiz und Rolf Jansen) bedanken, die sie tatkräftig und mit gutem Rat unterstützten. Das Ausscheiden der beiden früheren SV-Verbindungslehrer, Peter Kloimstein und Bernd Schäferhenrich, die jahrelang eine sehr gute Arbeit geleistet hatten, war fast nicht zu bemerken. Wir hoffen, daß die SV-Arbeit auch im nächsten Jahr auf diese Art und Weise und mit diesem Elan fortgesetzt werden kann. Um dieses zu erreichen muß besonders eines der größten Probleme einer jeden SV gelöst werden: der Informationsfluß zwischen SV und Schülerschaft. Die Veröffentlichung dieses Berichtes der SV im offiziellen Schulbericht 81/82 des Math.-Nat. Gymn. Mönchengladbach ist ein guter Schritt zur Lösung dieses Problems. Wer allerdings noch über diesen Bericht hinausgehende Fragen hat, kann sich an uns (Christian Krebs, Bernhard von der Forst) wenden oder aber den SV-Hauptarbeitskreis, der sich jeden Dienstag um 13.15 Uhr im Raum B 110 trifft, besuchen.

Um den Bericht einigermaßen übersichtlich zu gestalten haben wir die wichtigsten Punkte, die sich wie ein roter Faden durch die diesjährige SV-Arbeit gezogen haben, hier aufgeführt:

1. 5-Tage-Woche

Nachdem vor zwei Jahren der Antrag auf Einführung der 5-Tage-Woche von der Schulkonferenz abgelehnt worden war, stellte sich dieses Problem dieses Jahr wiederum. Die SV führte, um den Interessen der Schülerschaft gerecht werden zu können, eine Umfrage zu diesem Thema durch. Nach dieser Umfrage befürwortete der größte Teil der Schülerschaft die Einführung einer 5-Tage-Woche im 14-tägigen Rhythmus. Auf der Schulkonferenz wurde dieser Antrag mit großer Mehrheit angenommen und somit weitergeleitet an den Ausschuß für weiterführende Schulen.

2. Rauchverbot in der Cafeteria

Ein weiterer Antrag an die Schulkonferenz ging von Schülern der Unterstufe aus, die sich darüber beschwerten, daß die Cafeteria in den großen Pausen "immer so verqualmt sei" und ihnen somit der Aufenthalt in diesem Teil unserer Schule verleidet wurde. Auch zu diesem Thema führte die SV eine Umfrage durch, die ergab, daß diese Meinung mit der Meinung der Mehrheit der Schüler identisch war. Auf der Schulkonferenz wurde beschlossen, daß in den großen Pausen ein Rauchverbot in der Cafeteria ausgesprochen wurde. Seit dem 10. Mai 1982 müssen sich die rauchenden Oberstufenschüler in der Pause in den Schüleraufenthaltsraum begeben.

3. Schüleraufenthaltsraum

Ein Punkt, den sich der SV-Arbeitskreis "Schulgestaltung" zum Schwerpunkt gesetzt hatte, war die Neugestaltung und Verschönerung des sterilen Aufenthaltsraumes. Die Bemühungen wurden mit Erfolg gekrönt: Die Betonstellen (Säule, Decke) durften angestrichen werden und es fanden bequeme Sessel und Sofas in diesem Raum Platz. Insgesamt wurde dadurch der Raum merklich gemütlicher.

4. SV-Fahrt

Seit einigen Jahren wird der SV des Math.Nat. die Möglichkeit einer SV-Fahrt geboten. Diese Fahrt soll den Mitgliedern der SV, insbesondere den Neugewählten, einen Einblick in die Rechte und Pflichten einer Schülervertretung gewähren und dem näheren menschlichen Kontakt der SV-Mitglieder untereinander dienen. Die diesjährige Fahrt führte am 17. 12.1981 für drei Tage nach Lutzerath/Eifel. Das Arbeitsklima war trotz der großen Altersunterschiede (Stufe 5-13) nahezu ausgezeichnet, so daß zu aktuellen Problemen zufriedenstellende Ergebnisse erzielt werden konnten. Einige Beispiele:

- 5-Tage-Woche
- Projekttag
- Müllwoche/Schulgestaltung
- Erarbeitung einer SV-Satzung
- Schulkonferenzspiel
- Informationsfluß an unserer Schule
- Aufgaben und Probleme des Klassensprechers

Den letzten beiden Punkten wurde besondere Beachtung geschenkt. Der Aspekt des "sich Näherkommens" wurde dabei nicht vernachlässigt. Für Freizeitaktivitäten boten das sonnige Winterwetter sowie reichlich Schnee alle erdenklichen Möglichkeiten. Nach getaner Arbeit saßen Verbindungslehrer und SV-Mitglieder bis spät in die Nacht zusammen, so daß das Verhältnis ausgesprochen persönlich zu nennen war, Grundvoraussetzung für eine gute SV-Arbeit.

Bleibt zuletzt noch anzumerken, daß die diesjährige Fahrt durch Zeitdruck geprägt war und einige Probleme zurückgestellt werden mußten.

5. Bibliothekarin

Ein weiteres Problem, das sich der SV im Laufe des Jahres stellte, war die durch die allgemeinen Sparmaßnahmen bedingte Kürzung der Bibliotheköffnungszeiten um 50%, da die Bibliothekarin, Frau Iselin, für drei Tage pro Woche die Betreuung der Bibliothek des Gymnasiums Neuwerk übernahm. Die Bemühungen der SV gingen dahin, Frau Iselin wieder für die volle Zeit zurückzugewinnen. Der zu diesem Zweck gegründete Arbeitskreis verfaßte eine Resolution, die an den Oberbürgermeister der Stadt weitergeleitet wurde. Mitglieder dieses Arbeitskreises fanden sich dann später zu einer persönlichen Besprechung mit Herrn Bolzenius im Rathaus ein. Das Ergebnis dieses Treffens war für die Arbeitskreismitglieder relativ ernüchternd, da die einzige Alternative in Eigeninitiative (Selbstverwaltung der Bücherei durch Schüler in der Zeit, in der Frau Iselin in Neuwerk aushilft) bestünde. Der Realisation dieser Möglichkeit standen organisatorische Probleme im Wege.

6. Müllwoche

Der Arbeitskreis "Schulgestaltung" führte in der Zeit kurz vor Weihnachten eine Aktion unter dem Stichwort "Müllwoche" durch, welche den Schülern die starke Verschmutzung des Schulgebäudes deutlich vor Augen halten sollte. Die Mitarbeiter baten die Damen der Gebäudereinigung, den anfallenden Unrat in Klassenräumen und PZ liegenzulassen und sammelten ihrerseits eine Woche lang den Abfall. Am darauffolgenden Montag wurde das große PZ zur "Mülldeponie" umgestaltet, und die Bilanz der "Müllwoche" wurde in Form von Abfallbergen jedem erstaunten Schüler bewußt. Gleichzeitig wurde ein Flugblatt mit dem Appell, ihre Schule sauberer zu halten, an die gesamte Schülerschaft verteilt.

7. Song-Abend am Math.-Nat.

Mitte Dezember des letzten Jahres fand im großen PZ unserer Schule wieder ein Song-Abend statt, dessen Erlös (ca. 400 DM) der Polenhilfe zugute kam. Alle Musikgruppen ("Kotzbrocken", "Jinx", "Smørrebrød" sowie Susanne Dieck) traten unentgeltlich auf, sogar die Verstärkeranlage wurde von Susanne Dieck kostenlos zur Verfügung gestellt.

Eine anschließende Session vor einer Kulisse von 300 Zuhörern rundete die alles in allem gelungene Veranstaltung ab.

8. Satzung

Nach dem SV-Erlaß vom 22.11.79 kann sich eine Schülervertretung eine eigene Satzung geben. Eine solche Satzung hat dieses Jahr nun auch die SV des Math.-Nat. verabschiedet. Einen der wichtigsten Punkte dieser Satzung bildet die Möglichkeit, mehrere Stellvertreter des Schülersprechers zu wählen, so daß ein Gremium von 7 Personen zustande kommt. Diese neue Regelung hat sich auf die Arbeitsaufteilung der SV sehr positiv ausgewirkt.

Als Schlußsatz sei der SV noch erlaubt anzumerken, daß das Interesse an der SV-Arbeit im Schülerrat selbst, vor allem jedoch bei Schülern und im Lehrerkollegium sehr zu wünschen übrig läßt!!

Wenn einem Klassensprecher nicht die zustehenden 45 Minuten im Monat für eine SV-Stunde gewährt werden, kann ein produktiver Informationsfluß zwischen Schülervertretung und Schülerschaft nicht funktionieren.

Christian Krebs, Jahrgangsstufe 12
Bernhard von der Forst, Jahrgangsstufe 12

6.10 Reportage über einen Skikurs
(Absichten und Beobachtungen eines fortgeschrittenen
Ski-Läufers über einen Anfängerkurs)

von Axel Frauenrath, Klasse 10e

Es fuhrn ins schöne Walsertal
Die Math.Nat.Schüler, viel an Zahl.
Was hier auf Pisten ist gescheh'n,
Das hat das Tal noch nicht geseh'n!

Die "Trick-Ski"-Gruppe war gewitzt,
Und hat am Baby-Hang geschwitzt.
Klettern war für uns wie Gift,
Drum nahmen wir den Ifen-Lift.

Das Gleiten lernten alle flott,
Und manche konnten's hopp hopp hopp.
Schon war der Fortschritt klar zu seh'n,
Wir konnten in die Berge geh'n!

Sie fuhren alle wie die Asse
Das fanden uns're Pauker Klasse.
Auch sonst war's mit dem Fahren Spitze,
Trotz dieser großen Affen-Hitze!

In der Truppe von Frau Weiner
Rief grundsätzlich immer einer
Tief zu gehen in die Knie,
Und wurde dieser Rat befolgt,
Ernteten sie sogleich Erfolg.

Der Tag der Wahrheit kam kaum später
Als Neuschnee lag, bald einen Meter.
Die Textilbremse war beliebt,
Und wurd' von Vielen sehr geübt.
Und bei allem Hohn
Auch Bäume blieben nicht verschon(t).

Obwohl sie flogen wie die Fliegen
Blieb jedoch nicht eine liegen,
Denn es fand sich immer einer,
Der sie aufhob - wie Frau Weiner.

Durch Wolken und durch helle Stellen
Sah man unsre Schatten schnellen.
Und sie waren tapfre Recken,
Als sie fuhren schnelle Strecken.

Wenn sich fuhren ganz bedächtig,
Hielten sich die Mädchen prächtig.
Doro, Speedy, Susi und Jaqueline,
Das war für uns das richtige Team.

Und auch sonst ging alles gatt
Und wir waren alle platt.
Zum Schluß ist es berechtigt
Zu sagen, sie sind olympiaverdächtig.
Drum laßt uns diese Namen ehren
Damit sie sich bei Olympia bewähren.



An der Skifahrt 1982
vom 24.1. bis 6.2. ins
Kleinwalsertal nahmen in
diesem Jahr 104 Schüler
aus der Jahrgangsstufe 10
teil.

Neben den täglichen Ski-
kursen, die von den be-
gleitenden Lehrern des
Math.Nat. durchgeführt
wurden, gab es vielfältige
Möglichkeiten, Kontakte zu
knüpfen bei Filmabenden,
Diskussionen, Wanderungen,
Hüttenabenden, einem Fackel-
lauf der Fortgeschrittenen
und anderen Aktivitäten.

Auf dem Bild sieht man
Schüler der Klasse 10c
und darunter das Emblem
der Fahrt in Form eines
Aufklebers, entworfen
von Jochen Schmittges.





6.11 "Plakatabreißen auf der Spur"

In Zusammenarbeit mit dem neuen Museum Abteiberg entstand im Kunst-Kurs 10-2-a (2. Halbjahr) eine großformatige Decollagearbeit an der Außenwand unseres Schulgebäudes.

Dies von Arbeiten der Plakat-Abriß-Künstler (De-Collagisten) aus den frühen 60er Jahren, dieser Unterrichtsaktivität vorangestellt, bewirkten neben Unverständnis aber auch interessante Fragestellungen zum Kunstverständnis allgemein.

Das Aufkleben von original Werbeplakaten unter der Zielsetzung, neue Bildeindrücke möglich werden zu lassen, hat den Schülern sichtbar Freude gemacht und ungeahnte kreative Handlungen ausgelöst.

Die Veränderung der Collagewand in eine Decollage wurde zwar von den beteiligten Schülern initiiert und mit beobachtet, der eigentliche Abriß erfolgte jedoch von nichteingeweihten Personen (sicher nicht nur Schülern ...!?) über einen Zeitraum von ca. 3 Wochen. Regen und Wind griffen mit in diesen Veränderungsprozeß ein. Ob das nun Kunst war?

Wen diese Frage interessiert, soll angeregt werden, u.a. den Raum der De-Collagisten im neuen Museum Mönchengladbach zu besuchen. Die Lokalpresse (RP und WZ) war am Donnerstag, 10. Juni 1982, am Ort der Tat: Math.-Nat.Gymnasium, Rheydter Str. 65, MG.

Petra Weiner